

16.6.10

Heine-Büste: Stadt soll für VIP-Gäste zahlen

(ho-) Im Rathaus gibt es nach wie vor Widerstand gegen die Absicht, rund 40 000 Kosten für die Heine-Büste zu übernehmen, die als Spende des Freundeskreises Heinrich Heine in der bayerischen Walhalla aufgestellt werden soll. Wie berichtet, hatte der Heine-Kreis ursprünglich immer davon gesprochen, dass er die Kosten alleine stemmen könne. Nun jedoch soll die Stadt sich mit rund 40 000 Euro beteiligen, was aber CDU, SPD, Grüne und FDP strikt ablehnen. Kulturdezernent Hans Georg Lohe hat sich jedoch schon dafür ausgesprochen, auch von OB Dirk Elbers soll es Zustimmung geben.

Inzwischen kursiert bei den Kulturpolitikern eine Liste, in der aufgelistet ist, wie sich die Kosten verteilen. Danach erhält Bert Gerresheim 14 000 Euro für die Büste selbst, ein beteiligter Künstler soll 7000 Euro erhalten. Erhebliche Teile der Summe sind angeblich kalku-

liert für die Kosten des Empfangs in der Walhalla, das Büfett, die Unterbringung der VIP-Gäste und andere Kosten.

Für Heine-Kreis-Chef Karl Heinz Theisen scheint die Sache entschieden. In der neuesten Ausgabe seiner „heine news“, in der er die Mitglieder regelmäßig über Neuigkeiten rund um den Kreis informiert, teilt er mit, Elbers habe „die Restfinanzierung“ zugesichert, selbst das Büfett für den Festakt mit 200 Gästen sei bestellt. In einem Interview sagte Theisen jetzt, er habe keinesfalls um Geld gebeten, notfalls könne der Kreis die Sache auch selbst bezahlen.

Vor allem der Vorsitzende des Kulturausschusses, Friedrich Conzen (CDU) und die FDP-Bürgermeisterin Marie-Agnes Strack-Zimmermann lehnen es ab, einen Zuschuss zu zahlen. Auch SPD- und Grünen-Politiker sprachen sich gegen die Zahlung aus.